HINTERGRUNDANALYSE

MIT HILFE DER KERNWAFFEN ZUR DIKTATUR

1 * VON C.O.D.E.

»In der Politik geschieht nichts durch Zufall«

ROOSEVELT

Geheimer C F R - Plan für »begrenzten« Kernwaffenkrieg und Terrorismus

Hin und wieder mag sich der Leser am Preis dieser Broschüre stoßen — aber wer bedenkt, was man heutzutage für einen Kinobesuch, ein Abendessen, eine Reparaturstunde in der Autowerkstatt oder beim Friseur ausgeben muß, wird sicher eine durchaus vernünftige Relation zum Preis dieser hintergründigen Analyse herstellen können und neben allem anderen auch den Arbeitsaufwand zu würdigen wissen, der in einer solchen Analyse steckt.

HINTERGRUNDANALYSE

1 * VON C.O.D.E.

Titel der amerikanischen Originalausgabe:
Nuclear Road to Tyranny
— Devious CFR-Schema for »limited« War & A-Bomb Terrorism —

Erstveröffentlichung 1976

Überarbeitet und herausgegeben von C.O.D.E., Vaduz, im Mai 1977

© Copyright 1977, 1978, 1979, 1980 bei C.O.D.E., Vaduz

Gesamtherstellung und Vertrieb: VAP, Wiesbaden

ISBN 3-922367-50-X — Verkehrsnummer 16 645

Verlagsauslieferung für den Buchhandel: LIBRI, Frankfurt/Main

Printed in Western-Germany

MIT HILFE DER KERNWAFFEN ZUR DIKTATUR

Geheimer CFR-Plan für »Begrenzten« Kernwaffen-Krieg und -Terrorismus

von C. B. Baker

Eine Reihe patriotischer Organisationen hat der Öffentlichkeit die 1976er April-Konferenz als einen Plan dargestellt, nach dem die U.S.-Verfassung aus dem Wege geräumt werden soll. Es handele sich um die neue, geheime Rexford-Tugwell-Verfassung für die sogenannten »Neuen Staaten von Amerika« durch Erlaß von Durchführungsverordnungen und Einrichtung einer regionalen Regierung.

Leider ist keiner dieser Patrioten in der Lage gewesen, im einzelnen darzulegen, wie diese Diktatur verwirklicht werden soll. Wir haben daher die Methoden und Strategien, die tatsächlich angewandt werden sollen, um die U.S.-Verfassung und die wenigen noch vorhandenen amerikanischen Freiheiten endgültig zu zerstören, aufs sorgfältigste untersucht und analysiert.

Es ist absolut notwendig, sich bewußt zu werden, daß die gegenwärtige U.S.-Verfassung *nicht* ohne weiteres und unter normalen Bedingungen durch eine andere ersetzt werden kann. Entgegen der Ansicht gewisser *falsch* informierter Konservativer können Rockefeller und der CFR nicht einfach einen »Zauberstab« schwingen, um unverzüglich die amerikanische Verfassung zu beseitigen und sie durch eine andere neue zu ersetzen. Ganz offensichtlich sind immer noch selbständige und mächtige Kräfte vorhanden, die den *status quo* vorziehen.

Auch wenn man David Rockefellers weltweiten Einfluß anerkennt, wird es schwierig sein, die gegenwärtigen Bundesstaats-Regierungen außer Kraft zu setzen und eine regionale Regierung und/oder »neue Staaten« mit gänzlich verschiedenen Grenzen, Gesetzen und Bevöl-

kerungen zu errichten. *Solche radikalen Änderungen diktatorischen Charakters können nur unter den Bedingungen einer extrem gefährlichen Situation durchgeführt werden.*

Die Gefahr muß so groß sein, daß die meisten Amerikaner sie als eine persönliche und direkte Drohung sofort erkennen können. Diese Drohung muß über das ganze Gebiet spürbar sein, damit der geeignete psychologische Zustand der *Massenangst* erreicht wird. Die Gefahr muß sogar den ungebildeten und interesselosen Teilen der Bevölkerung bewußt werden. Und schließlich muß *die Drohung so furchtbar sein, daß das amerikanische Volk sich freudig bereit erklärt, seine Freiheit gegen einen angeblichen Schutz durch eine Rockefeller-CFR-Diktatur aufzugeben.* Für den Durchschnittsmenschen ist das physische Überleben weit wichtiger als die U.S.-Verfassung, ihre Staatenregierungen und sogar ihre persönlichen Freiheiten.

Um die U.S.-Bürger in panische Angst zu versetzen, die sie veranlaßt, freiwillig auf ihre Freiheiten zu verzichten, wird nichts wirksamer sein als eine Kriegsdrohung und/oder eine Zerstörung durch Kernwaffen. Nur die Drohung eines Atomkrieges oder eines Terrorismus, der Kernwaffen benutzt, wird schnell genug wirken, um jede politische Opposition gegen die Diktatur matt zu setzen. Die Angst vor der Vernichtung durch Kernwaffen ist so unüberwindlich und überzeugend, daß nur eine kleine Anzahl von Bürgern bereit sein wird, auch nur einen geringen Widerstand zu leisten.

EIN VERABREDETER KRIEG ALS MITTEL ZUR DIKTATUR

Immer reichlicheres Beweismaterial bezeugt, daß Rockefeller und seine CFR-Mitarbeiter z. Zt. zusammen mit den Sowjets konspirieren, um einen beschränkten und *sorgfältig verabredeten* Kernwaffen-Krieg zu *inszenieren.*

Hinweise auf einen bevorstehenden *verabredeten* U.S.-Konflikt sind in den letzten Reden und Handlungen Nelson Rockefellers und seiner engsten Mitarbeiter enthalten. Im Laufe der letzten Monate hat der Vizepräsident — sich auf einer harten Linie bewegend — im Ausland *anti*kommunistische Reden gehalten. Leider haben viele Beobachter diese Reden als »Wahljahrrethorik« bagatellisiert, die den Zweck verfolge, im Interesse Präsident Fords die konservative Unterstützung von Ronald Reagan wegzuleiten. Ein näheres Studium des tatsächlichen Inhaltes der Rockefeller-Reden (wenn diese einschließlich der hierzu parallellaufenden Handlungen der Rockefeller-CFR analysiert werden) läßt den Schluß zu, daß es sich um etwas weit Ernsteres handelt.

Am 15. Mai 1976 zum Beispiel, in einer öffentlichen Rede in Frankfurt/Main, griff Nelson Rockefeller die Sowjets heftig an. Rockefeller stellte fest, »ob wir es wollen oder nicht, es wird der Versuch unternommen, die Welt als ein neues Imperium zu organisieren, in dem die Sonne der Sowjets niemals untergeht. Diese neue Form des Imperialismus — ich hätte eine bessere Beschreibung dafür — setzt vorwiegend von Moskau beherrschte ideologische, diplomatische, wirtschaftliche, politische, revolutionäre und militärische Strukturen sowie Beziehungen voraus«. Rockefeller führte gleichfalls aus, daß die Sowjet-Kriegsmarine die Freiheit der Meere gefährde, und verlangte eine radikale Aufrüstung der Flotten des Westens. Der Vizepräsident warnte vor »sowjetischen, expansionistischen Vorstößen« und vor »der Gefahr, vom sowjetischen Imperialismus überrannt und verschlungen zu werden« und meinte, daß die Nationen des Westens eine »viel positivere und engere Partnerschaft zur Abwehr sowjetischer Aggression« benötigen.

Am 30. März 1976, hatte Rockefeller in Canberra/Australien eine ähnlich energische anti-sowjetische Rede gehalten, wobei er sich besonders gegen die Verstärkung der russischen Flotte im Indischen Ozean wandte. »Ich glaube nicht, daß heute noch irgend jemand darüber Zweifel hegen kann, welche Ziele der Sowjet-Imperialismus ver-

folgt«, stellte Rockefeller fest. Er fügte hinzu: »Wir stehen vor einer interessanten Kombination von traditionellen Zielen des imperialistischen Zarismus mit dem kommunistischen Marxismus, wobei die Methoden beider angewandt werden«.

Auch die Russen spielen ihre Rolle auf dieser abgesprochenen Szene der Kriegsspannung. Die sowjetische Nachrichtenagentur TASS beschuldigte Nelson Rockefeller »grober anti-sowjetischer Angriffe«. Die Ausgabe vom 19. Mai 1976 der PRAVDA, des Organs der kommunistischen Partei, kritisierte Rockefeller wegen seiner »sinnlosen und gefährlichen Versuche, den kalten Krieg wieder aufzufrischen und das Kriegspotential der NATO weiter auszubauen«. Es kommt hinzu, daß die PRAVDA Rockefeller kürzlich einen »Kriegstreiber« genannt hat. Andere Ostblock-kommunistische Zeitungen und Zeitschriften nahmen die Angriffe der PRAVDA auf und warnten vor »territorial begrenzten Kriegen«. Am 23. Mai 1976 brachte die PRAVDA einen direkten Angriff gegen die führende Persönlichkeit David Rockefeller und seine Trilaterale Kommission, weil er »der bürgerlichen Demokratie Einschränkungen auferlegt habe, um die Machtübernahme durch die Kommunisten zu verhindern«. Andere kommunistische Zeitungen griffen Kissinger wegen seiner Teilnahme an den Vorbereitungen eines »beschränkten Krieges« an.

Auch Henry Kissinger folgte dieser harten »anti«kommunistischen Linie mit Erklärungen, die dazu beitrugen, die Stimmung für einen *verabredeten* Krieg zu fördern. Kissinger drohte dem kommunistischen Kuba Castros mit Invasion und protestierte öffentlich wegen der kommunistischen Erfolge in Angola und Italien. Der Außenminister warnte in wiederholten öffentlichen Erklärungen Spanien hinsichtlich der mit der Legalisierung der kommunistischen Partei verbundenen Gefahren. In einem in der U.S. News & World Report vom 15. März 1976 veröffentlichten Interview deutete Kissinger als Antwort auf gewisse regionale Krisen die Möglichkeit der Verwendung von Kernwaffen an. Er stellte fest, daß die U.S. bereit sind, sich gegen den Kommunismus mit »Kernwaffen unter Anpassung an die örtliche Lage« zu wehren.

Amerika und der Westen sind sich schon lange der Gefahren, die mit einem übermächtigen sowjetischen Kriegspotential verbunden sind, bewußt. Seit Kissinger an die Macht kam,* bagatellisierte eine von Rockefeller inspirierte Presse die sowjetische militärische Gefahr. Jedoch setzte Anfang letzten Jahres eine plötzliche Wendung um 180° ein. Bis zum Frühjahr 1976 hatten sich die Massenmedien der öffentlichen Kampagne Nelson Rockefellers angeschlossen, um vor der sowjetischen und kommunistischen Gefahr zu warnen. Das Time Magazine, das Rockefellers Politik wiederzugeben scheint, ist früher die Vorhut der pro-sowjetischen Entspannungspropaganda gewesen. Vor kurzem hat Time seine Stellungnahme abrupt geändert und bringt nun wiederholt Artikel über die sowjetische Drohung und die Gefahren des Kommunismus (ganz den Erklärungen Rockefellers und Kissingers entsprechend).

Rockefeller warnt vor dem sowjetischen Expansionsdrang

Feier in der Frankfurter Paulskirche zum 200. Jahrestag der Unabhängigkeit der Vereinigten Staaten

Die. FRANKFURT, 16. Mai. Die Bedeutung des nordatlantischen Verteidigungsbündnisses für die Freiheit der westlichen Welt haben am Wochenende in Frankfurt der amerikanische Vizepräsident Rockefeller und Bundeskanzler Schmidt bekräftigt. In der Paulskirche sagte Rockefeller bei der zentralen Feier auf deutschem Boden zum 200. Jahrestag der Unabhängigkeit der Vereinigten Staaten von Nordamerika, das Nato-Bündnis sei „seit über zwei Jahrzehnten das Bollwerk unserer gemeinsamen Verteidigung. Wir glauben auch weiterhin, daß eine starke und auf Zusammenhalt bedachte Nato von entscheidender Bedeutung für die Wahrung unserer gegenseitigen Freiheit ist." Bundeskanzler Schmidt forderte in seiner Rede eine „stetige Verbesserung des Verteidigungsbeitrags der Europäer insgesamt" und setzte sich nachdrücklich für die Erhaltung der amerikanischen Truppenpräsenz in Europa ein. An der Veranstaltung in der Paulskirche nahmen unter anderen auch Bundespräsident Scheel, Bundestagspräsidentin Renger, der CDU-Vorsitzende Kohl und der mit besonders herzlichem Beifall begrüßte frühere amerikanische Hochkommissar für Deutschland, der 81 Jahre alte John McCloy, teil.

Rockefeller, der tags zuvor Berlin besucht hatte und am Samstagabend in die Vereinigten Staaten zurückflog, nannte die Berliner Mauer einen „eindrucksvollen Beweis der Überlegenheit unseres Systems". Er setzte sich für die Schaffung einer „offenen Welt" ein, in der schließlich auch eine Wiedervereinigung beider deutscher Staaten möglich sein könnte. Der Vizepräsident charakterisierte die Bande der Freundschaft zwischen Amerika und Deutschland als „eng und stark" und betonte, daß wie er und seine Frau viele Millionen Amerikaner deutsche Vorfahren hätten. Er warnte vor dem sowjetischen Expansionsdrang und unterstrich die Notwendigkeit, ihm durch eine „positive und engere Partnerschaft der unabhängigen Länder der Erde" entgegenzuwirken. Besondere Aufmerksamkeit müßten die westlichen Industriestaaten den Ländern der „dritten Welt" widmen. Außerdem setzte sich Rockefeller, der das Hauptgewicht seiner Ausführungen auf wirtschaftliche Fragen legte, für die Beschleunigung der Genfer Handelsverhandlungen, für Fortschritte bei der Seerechtskonferenz und für ein internationales Übereinkommen „über die Nutzung der bisher noch unangetasteten Vorkommen in noch unerforschten Meeresgebieten, in der Erdatmosphäre und im Weltraum sowie in den Polarregionen der Erde" ein. Die Sowjetunion warf dem Vizepräsidenten vor, „Äußerungen des kalten Krieges" von sich gegeben zu haben.

Bundeskanzler Schmidt dankte Rockefeller und dem amerikanischen Volk für die „vertrauensvolle Zusammenarbeit" der letzten Jahrzehnte, die in den positiven geistesgeschichtlichen Beziehungen und in der Identität der beiderseitigen Wertvorstellungen gründe. Er würdigte den ideellen und materiellen Beitrag der Vereinigten Staaten zum Aufbau eines demokratischen Staatswesens in der Bundesrepublik und erwähnte in diesem Zusammenhang neben der Tätigkeit McCloys vor allem den Marshallplan. Schmidt zeigte sich um die Wahrung der weltwirtschaftlichen Stabilität besorgt: Die Gesamtstruktur der Weltwirtschaft müsse wieder dauerhaft funktionsfähig gemacht werden, sagte er. (Fortsetzung Seite 2.)

Rockefeller warnt vor Expansionsdrang

Dazu sei eine „atlantische Stabilitätspolitik" notwendig, zu der die Bundesrepublik ihren Beitrag leisten werde, die aber ohne die Führung Amerikas nicht erfolgreich sein könne.

Abschließend setzte Schmidt sich für „die bewußte Wahrung der gemeinsamen ideellen und moralischen Grundlagen" ein, „die letztlich das Herzstück der transatlantischen Allianz darstellen". Auf die Skandalenthüllungen der jüngsten Vergangenheit anspielend, sagte der Kanzler, Amerika brauche nicht an sich zu zweifeln. Seine Vitalität, Kreativität und Produktivität seien nach wie vor ungewöhnlich groß.

Die Feier in der Paulskirche verlief ohne Zwischenfälle. Die Frankfurter Polizei hatte umfangreiche Sicherheitsvorkehrungen getroffen und die Umgebung abgeriegelt.

Anschließend waren die amerikanischen Besucher Gäste im historischen Rahmen des Schlosses in Kronberg bei einem Essen, zu dem die Steuben-Schurz-Gesellschaft, die eigentliche Veranstalterin des Tages, geladen hatte. Bei einem Toast dankte Bundespräsident Scheel dem amerikanischen Vizepräsidenten, daß er an den Anfang seiner Reise den Besuch Berlins gestellt habe. Nelson Rockefeller zeigte sich in seiner Erwiderung von der allgemeinen Herzlichkeit des Empfangs beeindruckt.

In scharfer Form hat die amtliche sowjetische Nachrichtenagentur Tass am Sonntagabend die Frankfurter Rede Rockefellers kritisiert. Sie warf ihm „Kalte-Kriegs-Äußerungen" vor, meldet dpa. In einem Kommentar schrieb Tass, Rockefeller habe den Nutzen des Entspannungsprozesses bezweifelt und unter anderem behauptet, die Sowjetunion versuche, sich ein neues Weltreich zu schaffen. Die Rede des Vizepräsidenten habe von „groben antisowjetischen Angriffen" gewimmelt. Er habe der Sowjetunion ideologische, diplomatische und finanzielle Subversion zugeschrieben.

Rockefellers Rede laufe dem Geist der Zeit entgegen, in der die Entspannung der beherrschende Faktor in der Entwicklung der internationalen Beziehungen geworden sei, heißt es bei Tass weiter. Offensichtlich habe der amerikanische Vizepräsident die westeuropäischen Länder zu einem weiteren Ausbau der Nato auffordern wollen. Tass verweist darauf, daß Bundeskanzler Schmidt sich in Frankfurt für die Notwendigkeit ausgesprochen habe, die Politik einer langfristigen Normalisierung zwischen Ost und West fortzusetzen. Der Tass-Korrespondent Oleg Anitschkin schrieb in dem Kommentar weiter, es sei „nur recht und billig zu fragen, was der amerikanische Vizepräsident mit solchen Erklärungen bezweckte."

DIE WIRKLICHE LAGE

Während Rockefeller und Kissinger unter großem literarischen und rednerischen Aufwand die Sowjetunion kritisieren, intensivierten sie und die CFR gleichzeitig ihre pro-kommunistische Aktivität. Während Nelson Rockefeller und Henry Kissinger Reden über die Gefahr kommunistischer Angriffe hielten, trafen sich David Rockefeller und eine Gruppe seiner leitenden Männer am 4. Mai 1976 anläßlich der 10. Sowjet-U.S. Dartmouth Konvergenz-Konferenz heimlich mit den Sowjetführern. David Rockefeller sorgte dafür, daß die führenden Ratgeber des von ihm unterstützten demokratischen Präsidentschafts-Kandidaten Jimmy Carter, an der Dartmouth Konferenz teilnahmen (darunter Trilateral-Direktor Zbigniew Brzezinski, Richard N. Gardner, Paul C. Warnke und Charles W. Yost).

Im Laufe des Monats März ließ man die schändliche Sonnenfeldt-Doktrin in der Presse »durchsickern«. Helmut Sonnenfeldt und Henry Kissinger, die beiden wichtigsten Persönlichkeiten im State Department, arbeiteten die Doktrin aus, die eine sowjetische Hegemonie in Osteuropa stillschweigend duldet. Gemäß der Sonnenfeldt-Doktrin erkennen die USA offiziell das Recht der Sowjetunion an, jeden osteuropäischen Staat zu besetzen und ihn mit Gewalt daran zu hindern, seine Unabhängigkeit oder seine politische Freiheit zu erlangen.

Die Gefahr des Kommunismus hat Rockefeller und Kissinger nicht davon abhalten können, alles zu unternehmen, um den strategisch entscheidenden Panama-Kanal dem prokommunistischen Diktatur Panamas, Präsident Torrijo, dem engsten Freund und Verbündeten Fidel Castros, auszuhändigen.

---

* Sonnenfeldt-Doktrin: Lesen Sie dazu Seite 26;
* Kissinger, Dunkelmann im Weißen Haus von Gary Allen, Wiesbaden, 1976. Lesen Sie dazu Seite 14.

Trotz aller antikommunistischen Rhetorik Rockefellers *liehen die von Rockefeller und dem CFR beherrschten Banken so viel Geld an die Sowjetunion, daß sie fast das gesetzliche Limit für Anleihen erreicht haben.* Den amerikanischen Banken ist es gesetzlich verboten, mehr als 10% von Reserven und Kapital als Anleihen an einen einzelnen Darlehensnehmer oder ein einzelnes Land zu vergeben. Im letzten Jahr beliefen sich die Sowjet-Schulden in harten Währungen an die westlichen Banken auf 32 Milliarden Dollar, verglichen mit nur 22,5 Milliarden im Jahre 1974!

Die den Rockefellers gehörende *Chase Manhattan Bank* hatte der UdSSR mehr *nicht garantierte* Kredite gewährt, als jede andere amerikanische Bank. Inzwischen sind allerdings andere zum CFR gehörende Banken, so z. B. die mächtige *Bank of America* und die *New York First City National Bank (Citicorp)* eingestiegen, die sich heute das Sowjet-Geschäft mit der *Chase Manhattan Bank* teilen.

Im Falle eines totalen, *nicht* verabredeten (spontanen) amerikanischen Krieges mit den Sowjets würden diese nicht gesicherten Bankanleihen und Kredite den CFR-Banken ernste finanzielle Verluste bringen. *Gerade diese großen Beträge an nicht gesicherten Anleihen zugunsten der UdSSR, die seitens der von Rockefeller geführten CFR-Banken eingeräumt wurden, beweisen, wie eng die CFR-Bankiers heute tatsächlich an die Sowjets gebunden sind.* Die riesigen Anleihen lassen erkennen, daß es sich bei der gesamten antikommunistischen Werbekampagne des CFR lediglich um ein weiteres Beispiel von Rockefellers doppelgesichtiger Politik handelt.

Der betrügerische Charakter dieser CFR-Propagandakampagne hinsichtlich der wachsenden Sowjetgefahr offenbart sich in der Januar-Ausgabe 1976 der Zeitschrift Foreign Affairs (offizielles Blatt des *Council of Foreign Relations).* Diese Ausgabe enthält einen Artikel unter dem Titel »Sicherung der strategischen Stabilität«, verfaßt vom CFR-Mitglied Paul H. Nitze. Als früherer Teilnehmer an den Verhandlungen des Vertrages zur Beschränkung Strategischer Waffen

(SALT), den einige wohl als die Anerkennung sowjetischer Überlegenheit bezeichnen würden, wurde Paul H. Nitze von der unter dem Einfluß des CFR stehenden Presse zu einem Mann der sogenannten »harten Linie« aufgeblasen. Die Einzelheiten in dem Artikel Nitzes beweisen jedoch endgültig, daß der CFR weder die geringste Hoffnung noch den Wunsch hat, irgendwann einmal einen potentiellen, totalen Kernwaffen-Krieg gegen die Sowjets zu gewinnen.

In seinem Artikel untersuchte Nitze die verschiedenen Typen möglicher Abschreckungsmittel seitens der USA. In seiner Beschreibung *des Potentials der USA, einen Atomkrieg zu gewinnen,* äußerte Nitze: »Dies würde eine derartige Überlegenheit voraussetzen, daß, ganz gleich in welcher Form die Kernwaffen-Geschosse gegenseitig ausgetauscht werden, das eigene Überlebenspotential genügen müßte, das Kriegspotential der anderen Nation zu zerstören, ohne selbst einen vergleichbaren Schaden zu erleiden. Ein derartiges Potential der USA würde die Sowjets von irgendeinem Angriff auf die USA abschrecken und auch andere wichtige sowjetische militärische Initiativen, die den Interessen der USA und ihrer Alliierten zuwiderlaufen, ernstlich einschränken. Die Waffentechnologie der Sowjets jedoch und der Impuls des gegenwärtigen Aufrüstungs-Programmes sind so weit fortgeschritten, *daß die USA wahrscheinlich diese Überlegenheit nicht verwirklichen könnten.*«

In einem weiteren Absatz dieses Artikels schrieb Nitze: »Es ist wahrscheinlich nicht möglich und *dürfte für die USA auch politisch nicht erwünscht sein, die für einen Sieg in einem Atomkrieg notwendige Überlegenheit zu erstreben . . .*« Diese Politik der Schwäche, die früher während der zweifelhaften Kriege in Korea und Vietnam zur Anwendung kam, wird heute wieder aus der verteidigungspolitischen Mottenkiste hervorgeholt.

Kissingers Avancen gegenüber dem kommunistischen Kuba (auf Kosten des amerikanischen Steuerzahlers) ist für Amerika schon eine schlechte Sache. Aber seine Politik gegenüber Kuba muß hart erscheinen und antikommunistisch wirken, wenn man sie mit seinem unglaublichen Vorgehen vergleicht, das auf die Aufgabe der amerikanischen Souveränität über den Panamakanal hinausläuft.

Aber öffentliche Meinung und Beschlüsse des Kongresses reichten nicht aus, um Kissinger aufzuhalten, der schon eine andere Richtung eingeschlagen hatte. Nach der Abstimmung im Repräsentantenhaus sandte er folgendes Telegramm an General Omar Torrijos, den prosowjetischen Diktator in Panama:

> Ich möchte, daß Sie wissen, daß ich mich trotz dieser Sachen immer noch um eine endgültige und gerechte Lösung dieses Problems und die Herstellung neuer und zeitgemäßer Beziehungen zwischen den beiden Ländern bemühe.

Mit anderen Worten, Henry K entschuldigte sich beim Genossen Torrijos dafür, daß die Vertreter des amerikanischen Volkes nicht bereit waren, bei Kissingers Kapitulationsplan mitzumachen!

Der Panamakanal gehört den Vereinigten Staaten. Die Kanalzone wurde ihnen am 18. November 1903 von der neuen Republik Panama verkauft. Nach dem Vertrag ging sie »für ewige Zeiten« in den vollständigen und uneingeschränkten Besitz der Vereinigten Staaten über. Der Vertrag ist wasserdicht – er legt fest, daß die Souveränität der USA »jede Ausübung irgendwelcher Souveränitätsrechte, den Gebrauch der Staatsmacht oder behördliche Eingriffe von Seiten der Republik Panama völlig ausschließt«.

Teddy Roosevelt, der für den Bau des Kanals gesorgt hatte, sagte später: »Der Kanal darf nicht internationalisiert werden. Es ist unser Kanal; wir haben ihn gebaut; wir haben ihn befestigt, und wir werden es nicht zulassen, daß ihn unsere Feinde im Krieg benutzen. In Friedenszeiten sollen ihn alle Nationen gleichermaßen benutzen, aber in Kriegszeiten überwiegt unser Interesse.«

DER GEHEIME ZWECK EINES GEMEINSAM GEPLANTEN AMERIKANISCH-SOWJETISCHEN KRIEGES

Allein der Gedanke eines absichtlich geplanten und inszenierten Kernwaffen-Krieges zwischen den USA und den Sowjets dürfte auf den ersten Blick unmöglich und fantastisch erscheinen. Eine genauere Untersuchung läßt jedoch erkennen, daß die Ergebnisse eines solchen abgesprochenen, beschränkten Krieges für beide Teile vorteilhaft sein könnten, und beweist, daß sowohl die Sowjet-Gewaltherrschaft als auch die internationalen Rockefeller-CFR-Bankiers sehr viel zu gewinnen hätten.

Es ist sehr wahrscheinlich, daß irgendeine *beschränkte,* verabredete amerikanisch-sowjetische Auseinandersetzung in Zentraleuropa zwischen der NATO und den Kräften des Warschauer Paktes ausgetragen werden wird. In einem solchen *abgesprochenen* Krieg würden wahrscheinlich einige wenige Kernwaffen-Explosionen begrenzte Gebiete der USA treffen. Diese Explosionen bezwecken die höchstmögliche psychologische Wirkung, weniger um die amerikanische Bevölkerung zu schädigen, als sie kurzfristig in einen Zustand panischer Angst zu versetzen. Ein beschränkter Kernwaffenkrieg würde die folgenden potentiellen Vorteile für die Sowjets und den CFR mit sich bringen, wobei hier nur die wichtigsten aufgezählt werden:

1. Die Sowjetunion ist im höchsten Maße daran interessiert, Rockefeller und dem CFR bei der Errichtung einer US-Diktatur behilflich zu sein, und ist bereit, nahezu alles zu tun, um dies zu erreichen. Die gesamte sowjetische Wirtschaft ist in zunehmendem Maße von amerikanischer Unterstützung und dem Handel mit den USA abhängig. In der Tat haben unlängst Fehlschläge der sowjetischen Landwirtschaft die USA veranlaßt, den Russen regelmäßig bedeutende Mengen an Nahrungsmitteln zu liefern.

   Die Führung der Sowjets ist sich klar darüber, daß eine uneingeschränkte CFR-Diktatur jede noch verbleibende politische Oppo-

sition in Amerika ersticken und die amerikanischen Geld-Schleusen zugunsten einer uneingeschränkten Auslandshilfe der UdSSR öffnen wird. Nach Beendigung eines verabredeten, beschränkten Krieges wären die Rockefellers nur zu bereit, Hilfe für den »Wiederaufbau« zu leisten und einen neuen Marshall-Plan durchzuführen, um die Wirtschaft der Sowjetunion »wieder in Gang zu setzen.«

2. Ein solcher beschränkter Krieg würde einen entscheidenden Teil des westdeutschen (und auch möglicherweise französischen) Industriegebietes zerstören. Die gefährlichsten Konkurrenten der Gruppe Rockefeller — CFR mit ihren internationalen Banken und multinationalen Unternehmen um den Besitz der Weltmärkte sind die Produzenten des Europäischen Gemeinsamen Marktes, die zum großen Teil von den Rotschilds finanziert und gefördert zu werden scheinen (siehe Youth Action News — *The Bankers' World Power Struggle* — Oktober 1975).

3. Ohne Zweifel würde ein solcher verabredeter Krieg die DDR schwer in Mitleidenschaft ziehen. Nach Ende des 2. Weltkrieges wurden die gesamten noch stehenden Industrie-Anlagen und alle Maschinen von der Roten Armee demontiert und nach Rußland verfrachtet. Im Laufe der seit 1945 vergangenen 30 Jahre haben die sparsameren und weit fähigeren Ostdeutschen trotz der kommunistischen Herrschaft den erfolgreichsten und wohlhabensten Staat hinter dem Eisernen Vorhang aufgebaut. Tatsächlich ist der Lebensstandard der Ostdeutschen so hoch — verglichen vor allem mit dem russischen mittleren Lebensstandard —, daß die Sowjetherrscher während der letzten Jahre äußerst peinliche Situationen erleben mußten. Die Ostdeutschland besuchenden russischen Touristen kommen immer mit Erzählungen über das gute Essen, die geschmackvolle Kleidung nach Hause zurück und betonen besonders, daß viele Ostdeutschen auch privat ein Auto besitzen dürfen.

Solche Güter stehen dem mittleren Russen nur in den seltensten Fällen zur Verfügung und sind ausschließlich dem privaten Verbrauch der mächtigen herrschenden Elite vorbehalten, die die Sowjetunion kontrolliert.

Gemäß neuester Pressenachrichten haben die Sowjetführer den Marionetten-Ministern in Ostdeutschland befohlen, den Lebensstandard der ostdeutschen Arbeiter drastisch herabzusetzen. Die Sowjets ihrerseits haben die Preise für Rohstoffe und Petroleum, die sie den Ostdeutschen liefern, unverhältnismäßig erhöht.

Trotz der Anwesenheit von 20 schwerbewaffneten Sowjetdivisionen (370 000 Mann Kampftruppe) in der besetzten DDR scheinen die Russen immer noch neidisch auf die Deutschen zu sein und sich diesen gegenüber unsicher zu fühlen. Die Sowjets würden viel sorgloser leben, wenn der größte Teil der west- und ostdeutschen Industrie zerstört werden könnte und die noch wenigen überlebenden Deutschen der Armut überlassen würden.

4. Die sowjetische Regierung mißtraut auch dem polnischen Hang zur Selbständigkeit und mißgönnt den Polen ihren relativ hohen Lebensstandard. Ein beschränkter Krieg, gleich welcher Art, würde zweifellos auch Teile Polens vernichten. Ein solcher Krieg könnte von den Sowjets ausgenutzt werden, um den polnischen Wunsch nach wirtschaftlicher und ideologischer Selbständigkeit zu ersticken und um den polnischen Lebensstandard herabzusetzen.

5. Ein beschränkter und abgesprochener Atomkrieg würde den CFR-Führern die Gelegenheit verschaffen, die Steuern in den USA drastisch zu erhöhen. (Es sei daran erinnert, daß die Quellensteuer erst Mitte des 2. Weltkrieges angewandt wurde, als die Einkommensteuer zum ersten Mal auf alle kleine und mittlere Gehalts- und Lohneinkommen erweitert wurde.)

6. Jeder beschränkte Krieg wird Rockefeller mit neuem Einkommen aus Kriegsobligationen der Regierung versehen, das ausrichte, um seine finanziell angeschlagene *Chase Manhattan Bank* wieder auf die Beine zu stellen (die hunderte von Millionen Dollars Verluste aus gewährten Anleihen erlitten hat).

Der demokratische Präsidentschaftskandidat Jimmy Carter würde vor einem möglichen Kernwaffeneinsatz der USA in Europa die Regierungen der betroffenen Länder verständigen. In diesem Zusammenhang wurden von Carter die Bundesrepublik Deutschland und Österreich genannt. Diese beiden Staaten würden, durch ihre geographische Lage bedingt, wahrscheinlich zum Hauptkampfgebiet werden und somit der Vernichtung preisgegeben sein.
Diese Meldung wurde 1976 verbreitet. Quelle: Die Spätnachrichten des ORF, Österreichischer Rundfunk, vom 26. Juni 1976, um 22.07 Uhr.

DURCHSCHLAGENDES BEWEISMATERIAL

Beweise für Rockefellers kriminellen Plan eines verabredeten »beschränkten« Krieges mit den Sowjets enthält der operative Plan des Büros für Bereitschaftsplanung *(Office of Preparedness = O.P.)*. Dieses bundesstaatliche Büro nimmt eine Schlüsselstellung ein, und wird innerhalb der riesigen Regierungsorganisation — bekannt unter der Bezeichnung *General Services Administration* — sorgfältig getarnt. Das O.P. wurde 1974 reorganisiert und erhielt im Rahmen eines abgesprochenen und beschränkten Krieges mit den Sowjets eine entscheidende Rolle. Innerhalb des O.P. arbeitet eine *Controlled Conflict Division* (Abteilung für beschränkte Konflikte), deren Tätigkeit offiziell darin besteht, »eine zivile Bereitschaft für den Fall kontrollierter Konflikte« zu planen. Das O.P. definiert diese *kontrollierten* Konflikte »als solche, in denen die einander bekämpfenden Mächte militärische Mittel einschließlich Kernwaffen benutzen oder zu benutzen drohen, und zwar in *einem beschränkten Maße, so daß die Auslösung eines allgemeinen Krieges vermieden wird, jedoch so intensiv, daß . . . das Verhalten in der gewünschten Weise geändert wird*«.

Der abgesprochene beschränkte amerikanisch-sowjetische Kriegsplan ist eine *wohlbelegte* Tatsache. Die Washington Post vom 14. Juli 1976 meldete: »*Die Mannschaften der US-Bomberstaffeln haben Anweisungen erhalten sich auf einen beschränkten Atomkrieg vorzubereiten,* für den Fall, daß die USA sich für eine solche Möglichkeit entsheiden sollte«. Die Post fährt fort: »Diese Anweisungen stellen einen weiteren großen Schritt im Zusammenhang mit der von der Ford-Regierung getroffenen, umstrittenen Entscheidung dar, *die Nation auf einen kleinen Atom-Krieg vorzubereiten, in dem die Zerstörungen kontrolliert werden können.*«

Diese »Wahl eines beschränkten Krieges« *(L.W.O. = Limited War Option)* erhöht in gefährlicher Weise die tatsächliche Auslösung eines Atomkrieges und liefert somit einen erschreckenden Beweis für

die Rockefeller-CFR-Pläne eines »Krieges zur Verwirklichung der Diktatur«. Die Washington Post meldete, der neue L.W.O.-Plan »bedeutet, daß die Piloten der strategischen Luftwaffe und ihre Mannschaften sich auf eine ansehnliche Anzahl zusätzlicher Einsätze vorbereiten müssen . . . Zum Beispiel statt weniger als ein halbes Dutzend verschiedener Arten von Einsätzen zum Abfeuern von Kernwaffen zu üben, kommen für den Fall eines beschränkten Krieges noch weitere 20 weit kompliziertere Einsätze hinzu. Nicht alle Militärs sind über diese zusätzlichen Kernwaffen-Missionen begeistert«.

In Wirklichkeit riskiert man durch dieses irrsinnige *Konzept der Wahlmöglichkeit eines beschränkten Krieges* die völlige Zerstörung der alternden strategischen B-52-Bomberflotte, und das schon bei beschränkten taktischen Kriegseinsätzen. Sollten die Russen die CFR-Planer eines beschränkten Krieges hintergehen, dann würde die wichtigste Luftflotte zu diesem Zeitpunkt fast gänzlich vernichtet werden und nicht mehr in der Lage sein, wichtigere strategische Bombeneinsätze zu fliegen. Dieser L.W.O.-Plan könnte die USA einer totalen Zerstörung infolge eines unbeschränkten strategischen Angriffes der Sowjets aussetzen. Die Washington Post fährt fort: »Angesichts dieser neuen Strategie trainieren die Mannschaften der Luftwaffe für das, was man die *Optimale Kleine Wahl* nennt . . . das Feuern auf Ziele in der Größenordnung einer Ölraffinerie oder einer Raketenbasis«.

Der Erfolg des Planes des CFR, einen begrenzten Krieg zu führen, um das amerikanische Volk in Schrecken zu versetzen, ist eng verbunden mit dem *Plan einer Massen-Zwangsumsiedlung* und hängt von diesem ab.

DER PLAN EINER MASSEN-ZWANGSUMSIEDLUNG

Den Anweisungen der Ford-Rockefeller-Regierung folgend, entwickelte das Verteidigungsministerium eine von Grund auf neue Strategie »ziviler Verteidigung« unter der Bezeichnung *Zwangsverlagerung der Bevölkerung im Falle einer Krise.* Die Durchführung dieser Strategie obliegt dem Büro für zivile Verteidigung, das gegenwärtig unter dem Namen Büro für Bereitschaftsplanung ziviler Verteidigung *(D.C.P.A. = Defense Civil Preparedness Agency)* als Abteilung innerhalb des Verteidigungsministeriums tätig ist.

Die Dokumente der D.C.P.A. behaupten, die »Behörden« seien überwiegend zu der Erkenntnis gelangt, daß wahrscheinlich eine Periode erhöhter internationaler Spannung zu erwarten ist, die ihrerseits eine Phase strategischer Warnungen vor einem Angriff darstellt. *Stehen 2 oder 3 Tage* zur Verfügung und sind die Pläne gut vorbereitet, könnte mit Erfolg die Bevölkerung verlagert werden. Diese gesamte Strategie der Zwangsverlagerung beruht auf der gänzlich *unbewiesenen* Voraussetzung, daß die Sowjets ihre eigene Bevölkerung ebenfalls aus den Städten aussiedeln würden, bevor der wirkliche und totale Atomkrieg ausbräche. Die Strategie der Planung einer Zwangsumsiedlung in einer Krise rechnet damit, daß diese angenommene Verlagerung der sowjetischen Bevölkerung den amerikanischen Nachrichtendienst rechtzeitig genug warnen würde, um große Teile der US-Bevölkerung umzusiedeln.

Die Geschichte beweist, daß der Kreml wiederholt unzählige Millionen Russen und andere Völker, die unter seiner Herrschaft stehen, geopfert hat, um den sowjetischen Kommunismus zu fördern. 1930 mordeten z. B. die Sowjetführer über 5 Millionen unabhängige Kleinbauern, was zu einer Hungersnot führte, der noch weitere Millionen Sowjetbürger zum Opfer fielen. Millionen andere wurden während der sogenannten Säuberungsprozesse — auch während des 2. Weltkrieges — ermordet. Zusätzliche Millionen wurden und werden noch heute in den sowjetischen Konzentrations- und Sklaven-

arbeitslagern umgebracht. Es wird geschätzt, daß die Sowjetkommunisten *mehr als 50 Millionen Menschen ermordet haben.* Hieraus folgt, daß die Kreml-Führer nicht zögern würden, viele Millionen Menschen zu opfern. Unter diesen Umständen ist nicht anzunehmen, daß die Sowjetführung ihre eigenen Städte evakuieren würde, um die USA in dieser Weise »3 Tage im voraus« zu warnen für den Fall, daß die Sowjets einen *wirklichen, totalen* Atomangriff im Sinne hätten.

Die Mitarbeiter Rockefellers im Pentagon behaupten, daß die Sowjets die letzten wären, einen »völlig unerwarteten Überraschungsangriff« auszulösen. Diese Behauptung des Pentagon ist nur im Falle eines sorgfältig vorbereiteten und gemeinsam geplanten, beschränkten amerikanische-sowjetischen Krieges richtig. Sollten die Sowjets jedoch den Entschluß fassen, einen echten totalen Krieg gegen den Westen zu führen, *dann weist das gesamte vorhandene Beweismaterial darauf hin, daß sie einen plötzlichen Blitzkrieg, einen Überraschungsangriff einleiten würden.*

Der Leitartikler Jack Anderson, dessen Artikel gleichzeitig in zahlreichen Zeitungen Amerikas veröffentlicht wurden, meldete am 1. Mai 1975, daß die Sowjets völlig unerwarteterweise einen *plötzlichen Scheinangriff gegen die USA* geprobt hätten. Die New York Times schrieb am 30. September 1975, daß Analytiker des *Brookings Institute* (die eng mit dem CFR zusammenarbeiten) gemeldet hätten, die Sowjetstreitkräfte legten in ihrer Ausbildung besonderen Wert auf *unerwartete* Blitzkrieg-Angriffe (für den Fall eines totalen Sowjetangriffes gegen den Westen).

In einer am 28. Mai 1976 in der Washington Post erschienenen Studie rezensierte der professionelle Kreml-Analytiker Victor Zorza einen im Survival (der offiziellen Zeitschrift des *Institute of International & Strategic Studies),* erschienenen Artikel der von dem Berater des US-Verteidigungsministeriums, Philip A. Karber, verfaßt worden war. Das *British Institute of Strategic Studies* ist eine Schwester-Organisation des *American Council on Foreign Relations.* Karbers

Artikel stellte fest: »Verschiedene Anzeichen berechtigen zur Annahme, daß im Falle eines Konfliktes mit der NATO die Sowjetarmee es vorziehen würde, einen Überraschungsangriff durchzuführen«, wodurch »der NATO die von ihr erwartete Warnung ausfallen würde«. Diese Berichte klären uns darüber auf, mit welcher Sowjetstrategie sowohl der Pentagon wie auch der CFR im Falle eines totalen, *unbeschränkten* Krieges rechnen. Somit scheint die »dreitägige Warnungsperiode« des Planes für die Zwangsumsiedlung in einer Krise ein weiteres Manöver seitens der CFR zu sein, die öffentliche Meinung in einem künstlichen Gefühl der Sicherheit zu wiegen. Zudem beweist die Tatsache, daß Sowjetraketen die USA binnen 30 Minuten nach Abschuß treffen können, die völlige Zwecklosigkeit dieses Zwangsumsiedlungs-Planes in einer Krise (zumindest vom Gesichtspunkt einer *ehrlich gemeinten* Vorbereitung ziviler Verteidigung).

Kissinger und Rockefeller unterbanden die Bemühungen der USA eine wirkungsvolle Verteidigung gegen sowjetische Raketenangriffe auszuarbeiten. Sie vereitelten das Raketenabschuß-System (A.B.M. = anti-ballistic missile system), das, wenn es wieder eingeführt und erweitert worden wäre, der US-Bevölkerung einen wirksamen Schutz geboten hätte und als weiteres Abschreckungsmittel gegen die Sowjets hätte eingesetzt werden können. Tatsache ist, daß die Mitarbeiter des CFR im Verteidigungsministerium nicht die Absicht haben, der amerikanischen Bevölkerung eine *wirkungsvolle* zivile Verteidigung zu bieten. Die Washington Star vom 19. Juni 1975 berichtete, daß das Pentagon »ausdrücklich« irgendwelche großangelegten Pläne zur Begrenzung möglicher Schäden durch ein Programm für zivile Verteidigung *abgelehnt* und darauf hingewiesen hat, daß vertragliche Abmachungen zwischen den USA und der Sowjetunion die Verwendung von Anti-Raketen-Waffen einschränken und daher irgendwelche Bemühungen in dieser Richtung unterbinden.

Das Verteidigungsministerium behauptet, im Falle eines uneingeschränkten Sowjet-Angriffes könnte die Massenumsiedlung bis zu

70 Millionen Menschen retten. Der Plan zur Verlagerung der Bevölkerung in einer Krise setzt die *beschleunigte Umsiedlung von mehr als 100 Millionen Menschen* voraus, und zwar aus den großen städtischen Gebieten wie z. B. der Ostküste zwischen Richmond und Boston, Virginia (wo allein über 50 Millionen Menschen leben); aus den Gebieten von Chicago und Detroit, sowie aus den wichtigsten städtischen Zonen der Westküste. Auch für den Fall, daß die Sowjets eine »dreitägige Warnung« geben, existiert keine Methode, mittels der hundert Millionen Amerikaner überhaupt jemals innerhalb von drei Tagen erfolgreich umgesiedelt werden könnten. Allein schon die Idee einer solchen plötzlichen Verlagerung ist völlig irreal.

Im Falle eines gemeinsam geplanten, beschränkten amerikanisch-sowjetischen Krieges oder eines in den USA ausbrechenden Kernwaffen-Terrorismus werden der Plan zur Zwangsumsiedlung in einer Krise und die zu deren Durchführung zu erlassenden Ausführungsverordnungen der amerikanischen Regierung Vollmachten erteilen, um alle privaten Wohnungen, Land und sogar Lebensmittel in den sogenannten »Gastgeber-Gebieten« des Landes zu beschlagnahmen. Vorbereitende Computer-Studien der Bundesbehörde geben an, daß jeder Haushalt in einer »Gastgeber-Zone« des Landes bereit sein wird, 6 Haushalte aus den Evakuierungsgebieten aufzunehmen. Die Frühjahrsausgabe, 1976 des FORESIGHT, des offiziellen Blattes des Büros für die Bereitschaftsplanung der zivilen Verteidung (D.P.A.) stellt fest, daß bei Durchführung des Planes zur Zwangsumsiedlung in einer Krise die Verteilung von Lebensmitteln von einer *regionalen Regierung* übernommen werden wird. Während der Evakuierung würden den Einwohnern der städtischen Gebiete ihre »Gastgeber-Zonen« gemäß ihrer Postleitzahl zugeteilt werden.

Viele leitende Personen des CFR besitzen ihren eigenen Bombenschutzkeller. Jeden Tag werden Geschäftsunterlagen der *Chase Manhattan Bank* in New York City per LKW 50 Meilen weit nach dem Norden verfrachtet und in einem bombensicheren Bunker aus Beton mit 8000 Quadratfuß Oberfläche untergebracht. Die Firma *Under-*

ground Storage Inc. (Untergrund-Lagerungs-Gesellschaft) in Boyers, Pennsylvania, vermietet 1400 Morgen zu Lagerungszwecken in einem früheren Bergwerk (in 200 Fuß Tiefe) hauptsächlich an Geschäftsfirmen der CFR.

Das *Federal Reserve System* hat seinen eigenen explosionssicheren Bunker in Mt. Pony in der Nähe von Culpepper, Virginia. Dieser 400 Fuß lange Untergrundtunnel enthält Milliarden an Münzgeld, Bankwerten, Aktien und ein computergesteuertes Nachrichtensystem. Im Bunker des *Federal Reserve System* können 400 Mitglieder dieses Büros während einer Krise schlafen. Andere Notbunker dieses Büros befinden sich in einem Kalkbergwerk West-Pennsylvanias und auf dem Boden eines Salzbergwerkes im westlichen Kansas.

Einzelheiten über den Bunker in Mt. Pony wurden so streng geheimgehalten, daß sie lange Zeit der Bankenkommission des Kongreß unbekannt blieben, deren Mitglieder entsetzt waren, als sie ein derartig ausgedehntes Computernetz und kompliziertes *hardware* entdeckten. Aufgrund einer 1969 von Präsident Nixon unterzeichneten Ausführungsverordnung spielte das *Federal Reserve System* als leitende Organisation bei der »Planung im Falle kritischer Situationen« eine wichtige Rolle.

Da der Plan für die Zwangsumsiedlung im Falle einer Krise als Programm für die zivile Verteidigung zwecklos ist, kann man annehmen, daß *das eigentliche Ziel dieses Planes einer Massenevakuierung, die Errichtung einer totalen Diktatur der CFR ist, so schnell wie möglich und so wirksam wie möglich.* Die gewaltsame Verlagerung fast der Hälfte der gesamten US-Bevölkerung, die Trennung von der Sicherheit ihrer eigenen Heime und von ihrer normalen, täglichen Routinen, wird die gewünschte psychologische Wirkung einer Massenpanik zur Folge haben. Die Amerikaner werden so verängstigt sein, daß sie — wenn überhaupt — nur geringen Widerstand gegen die plötzliche Errichtung einer regionalen Regierung, der »Neuen Staaten«-Diktatur leisten werden.

Sonnenfeldt Doktrin
Sonnenfeldt, Helmut

Die von Helmut Sonnenfeldt* im Dez. 1975 vor US-Botschaftern aufgestellte These, nach der es zur Aufrechterhaltung des Friedens nötig ist, der UdSSR zu erlauben, eine engere organische Verbindung mit ihren Satellitenstaaten herbeizuführen. Gegenstück: westeuropäische Länder, besonders EWG, über den Atlantikpakt (NATO) durch USA kontrolliert.

Die Sonnenfeldt Doktrin ist der Versuch, die Vereinbarungen von Yalta nach 30 Jahren Praxis völkerrechtlich zu verankern.

In Jalta (4. – 12.2.1945) vereinbarten J. Stalin und S. Molotov (Molot = Hammer) mit dem US-Präsidenten Roosevelt und Aussenminister Stettinius (CFR*), beraten durch A. Hiss, die Aufteilung der «Alten Welt» in Interessensphären. Der Zuschlag der geographisch im russischen Interessensbereich liegenden arabischen Halbinsel an die USA zur Ausbeutung der riesigen Ölvorkommen wurde durch US-Zugeständnisse an die UdSSR in Europa aufgewogen, denen sich Churchill* vergeblich widersetzte.

(Alger Hiss, geb. 1904, US-Beamter a. D., enger Freund Nelson Rockefellers, Mitverfasser der Charta der Vereinten Nationen*. 1948 der Spionage zugunsten der UdSSR angeklagt – heute als Einsatz für Detente* auf dem Wege zur Neuen Weltordnung* und einer Weltregierung verstanden. 1950-54 im Gefängnis wegen Meineides. Rockefellerischer Stiftungsangestellter.

Abgesehen vom wirtschaftlichen Hintergrund wird die S.-Doktrin als folgerichtige Anwendung des Lehrsatzes angesehen, nach dem nur ein mitten durch Deutschland geteiltes Europa Kontrolle ordnungsgefährdender Nationalstaaten und damit Weltherrschaft und Frieden durch übernationale Kräfte sichert.

Eine Vorstellung der in diesem Rahmen erforderlichen Neuordnung Europas in Republiken – darunter *eine* iberische, britische und Donauraum-Republik sowie mehrere deutsche Republiken – erschien u.a. 1890 in der Weihnachtsausgabe von «Truth», einer englischen Wochenschrift, die dem «Staatsmann und Freimaurer Henry Labouchère, Mitglied des Parlamentes» gehörte (aus «Warrant for Genocide», von Norman Cohn, London 1967).

Sonnenfeldt, Helmut

ist ein aus Deutschland gebürtiger (1926) Berater des US State Dept. Langjähriger Freund Kissingers*, mit dem er mit dem aus Belgien gebürtigen Michel Fribourg (Eigentümer der Continental Grain Co., die zu den Kontrahenten der sowjetischen Weizenkäufer gehört) 1945/7 in einer Einheit der US Army Intelligence diente, die neben Nazis anti-sowjetische Russen ausfindig machte und an die UdSSR auslieferte. Sein Vorgesetzter Bosenhard wurde 1951 als sowjetischer Agent verurteilt.

Weitere bekannte Mitglieder der US Army Intelligence Einheiten: u.a. Captain Arthur Goldberg, später Labor Secretary, Associate Justice des obersten Gerichtshofes, und UNO-Delegierter, ebenso Walter Rostow*, Under Secretary of State, Mitglied Trilateral Commission. Allen werden Beziehungen zu Guillaume, Brandts* Mitarbeiter nachgesagt.

Nach 3-jährigem Studium (John Hopkins Univ.) 1952 in's US Aussenministerium (Office of Research and Investigation) aufgenommen. Ihm wird «Verschwindenlassen» von Geheimakten 1958 zu Gunsten einer ausl. Macht nachgewiesen. Verfahren niedergeschlagen durch hohe Beschützer, die ihn in's Council on Foreign

Sonnenfeldt mit «Prawda»

Relations* – der «unsichtbaren Regierung» der USA) aufnehmen. Trotz der Einwände Senator Thurmonds, die auf Unterlagen des CIA und FBI beruhen, passiert er den Sicherheitsgrad I. 1969 von Kissinger* in den Nationalen Sicherheitsrat aufgenommen, 1973 Unterstaatssekretär im Schatzamt, wobei er nochmals als «Sicherheitsrisiko» eingestuft und von Kissinger als «Berater» für Osthandel aufgefangen wird. In dieser Funktion arbeitet er mit Egon Bahr die Ostverträge für W. Brandt* und die US-Weizenlieferungen zu Niedrigstpreisen aus, denen eine Hausse von mehreren Hundert Prozent folgte. 1974 nimmt er am Bilderbergertreffen* teil, das dem Staatsstreich in Portugal vorausgeht. Er glaubt, dass nur ein sozialistisches Spanien demokratisch sein kann und dass auch Westeuropa mit dem Ostkommunismus besser konkurrieren kann, wenn es sozialistisch ist. Eine frz. Zeitung: «Sonnenfeldt – ein strategisch-plazierter intellektueller Philby. Wer aber deckt ihn?»

(Philby: Engländer, sowjetischer Agent, dessen Vater britischer Kronagent im heutigen Saudiarabien, König Ibn Saud überredete, die Ölkonzessionen an US- statt britische Gesellschaften zu geben.)

**) Stichwort liegt vor oder ist vorgesehen*

Redigiert von C.O.D.E. (Confoederation Organisch Denkender Europäer)
© by C.O.D.E. Verlagsanstalt, FL – 9490 Vaduz / Fürstentum Liechtenstein

EINE GEHEIME REGIERUNG

Der mysteriöseste bombensichere Bunker für die engsten Mitarbeiter des CFR befindet sich in Mount Weather in der Nähe von Bluemont, Virginia, parallel zum *Appalachian Trail,* 47 Meilen westlich von Washington, D. C. Der offizielle Name von Mount Weather lautet »das Westvirginia-Büro für die *Führung kontrollierter Konflikte*«.

Mount Weather ist in der Tat der Standort einer hochgeheimen »Ersatzregierung«, deren Handlungen, Ziele und von der CFR ernannten »Ersatzführer der Nation« derartig vertraulich gehandhabt werden und geheim sind, daß *sogar dem US-Kongreß Einzelheiten über Mount Weather vorenthalten werden.* Der Direktor des Büros für die Bereitschaftsplanung der zivilen Verteidigung (der offiziell Mount Weather beaufsichtigt), General Leslie W. Bray, sagte vor dem Unterkomitee für Verfassungsrechte des Senats im September 1975 aus. Er teilte den Senatoren mit: »Ich bin nicht ermächtigt, die Funktionen, Aufgaben und Vollmachten, die wir in Mount Weather haben, genau zu beschreiben«.

Der gigantische Untergrundbunker Mount Weather war ursprünglich von der Truman-Regierung als eine bombensichere Unterkunft für hohe Regierungs-VIPs geplant. Seitdem hat sich Mount Weather zu einer vollständig getarnten, alternativen US-Regierung entwickelt. In diesem Bunker sind neun bundesstaatliche Ressorts untergebracht: Gesundheit, Erziehung und Soziales; Wohn- und Städteplanung; Inneres; Landwirtschaft; Handel; Verkehr; Bundesschatzamt; Arbeit; Außenministerium. Andere in Mount Weather eingerichtete bundesstaatliche Büros sind u. a.: der US-Postdienst, die Kommission für bundesstaatlichen Verkehr und Nachrichtenwesen, einige Vertreter der *Federal Reserve,* der *Several Service,* die bundesstaatliche Kommission für Energie, die *Civil Service Commission,* sowie die *Veterans Administration.* Das Verteidigungsressort besitzt seinen eigenen privaten Bunker in Ravan Rock, 60 Meilen nördlich von Washington, D. C. Mount Weather bildet einen Teil eines ausgedehnten Sy-

stems von 96 bundesstaatlichen Verlagerungs-Büros in Pennsylvanien, Virginia, West-Virginia, Maryland und Nord-Carolina in einem Komplex von schwerbefestigten Regierungsbunkern, bekannt unter dem Namen »die bundesstaatlichen Umsiedlungs- bzw. Verlagerungs-Arche«.

Mount Weather ist mit privaten Apartements für VIPs, Schlafsälen, unterirdischen Seen, elektrischen Wagen, Straßen und Trottoirs ausgerüstet; hat ein eigenes Kraftwerk und viele andere erstaunliche Einrichtungen, die aus diesem versteckten, geheimen Regierungsbunker eine vollständige unterirdische Stadt machen. Mount Weather hat sogar sein eigenes »Büro des Präsidenten«.

Jedes bundesstaatliche Ressort und Büro in Mount Weather, einschließlich des »Büros des Präsidenten«, wird von einer einzelnen Person wahrgenommen, die den Rang eines Regierungsmitgliedes besitzt. Diese »Beamte« werden sogar als »Mr. Secretary« oder als »Mr. Präsident« (wenn es sich um die »erste ausführende Persönlichkeit«) handelt, angesprochen. Wer eigentlich die Mitglieder dieses geheimen Ersatz-Kabinetts ernannt hat, ist unbekannt. Einige behaupten, daß das geheime Kabinett von dem *wahren,* gewählten Präsidenten in Washington ernannt wurde, andere meinen jedoch, daß diese Ernennungen von den mächtigen Führern des CFR vorgenommen wurden, die den gewählten Präsidenten beeinflussen.

Auch hier ist es wieder so, daß der *Kongreß der USA überhaupt keine Kontrolle über die geheime Regierung im Innern von Mount Weather ausüben kann.* Im *Gegensatz* zur CIA oder dem FBI, die sich an ihre öffentlichen, offiziell ihre Ziele und Zwecke festlegenden Gründungsstatuten halten müssen, arbeitet die geheime Regierung von Mount Weather völlig getrennt und isoliert von allen anderen staatlichen Ressorts. Die ursprünglichen Machtbefugnisse wurden Mount Weather durch die Verordnung für Interne Sicherheit von 1950 verliehen. Jedoch haben eine Anzahl von Ausführungs-Verordnungen des Ex-Präsidenten Nixon die Macht und die Autorität von

Mount Weather beträchtlich erweitert. Viele Mitglieder des geheimen Kabinetts im Innern von Mount Weather haben ihr Amt behalten, obwohl mehrere Regierungen in Washington während dieses Zeitraums wechselten. Diese Amtsdauer beweist, daß ohne Rücksicht darauf, welche Partei an der Macht ist, die geheime CFR-Regierung in Mount Weather nicht geändert wird.

Im Ost-Tunnel Mount Weathers befindet sich ein großer UNIVAC 1108 Computer, der Milliarden Daten speichert. Dieser Computer enthält vollständige Dossiers über etwa 500 000 Amerikaner, die von der CFR und der Bundesregierung als Sicherheitsrisiken gewertet werden. Mit einbeschlossen sind vollständige und auf dem laufenden gehaltene detaillierte Akten über alle prominenten und aktiven Mitglieder der politischen Rechten. Dieser riesige Computer wird der Bundesregierung die Zusammentreibung bzw. Festnahme dieser Personen erleichtern, um sie danach in die für die politischen Gegner der internationalen Bankiers des CFR vorgesehenen Konzentrationslager einzuliefern. Die im Computer von Mount Weather gespeicherten Daten können sofort irgendeiner elektronischen Computer Ein- und Ausgangsanlage zugeleitet werden, die in den 96 anderen Bunkern für bundesstaatliche Umsiedlung untergebracht sind.

Der Mount Weather-Computer hat gleichfalls eine Reihe alternativer Pläne ausgearbeitet, die im Falle einer biologischen Kriegsführung, mehreren gleichzeitigen Kernwaffen-Angriffen, Hungerrevolten in den USA, sowie hinsichtlich »zu treffenden Maßnahmen bei Krisen in der Zivilbevölkerung« zur Anwendung gelangen können.

Eines der neuesten Programme Mount Weathers, des Büros für Bundesstaatliche Bereitschaftsplanung sowie des Büros für die Bereitschaftsplanung ziviler Verteidigung bestand aus der *Operation Rex 76 (Regionale Übungen),* durch das genaue Einzelheiten über die Art und Weise der Errichtung einer CFR-Regionalregierung nach einer Kernwaffen-Explosion innerhalb der USA ausgearbeitet und festgelegt werden. Diese Kernwaffen-Explosionen könnten sowohl durch

einen insgeheim abgesprochenen, *beschränkten* sowjetischen Atomangriff auf einige US-Ziele, wie von den inländischen Kernwaffen-Terroristen verursacht werden.

Man muß sich darüber im klaren sein, daß der Plan für eine Zwangsumsiedlung in einer Krise durchgeführt werden und die geheime CFR-Regierung von Mount Weather in Aktion treten kann, wenn: 1. ein gemeinsam abgesprochener und geplanter, *beschränkter* US-Sowjet-Krieg ausbrechen sollte; 2. sogenannte »selbstgebastelte« Atombomben explodieren. Diese »selbstgebastelten« A-Bomben würden angeblich von Kernwaffen-Terroristen im Inland hergestellt werden (die ihrerseits heimlich von den von der CFR-beherrschten bundesstaatlichen Büros unterstützt würden).

KERNWAFFEN-TERRORISMUS IN AMERIKA

Eine weitere Methode, die Rockefeller und der CFR verwenden könnten, um schnellstens ihre totale Diktatur zu verwirklichen, bestünde darin, *Kernwaffen-Terroristen* innerhalb der USA einzusetzen.

Seit Watergate ist sehr viel Information über die *geheime Finanzierung und Leitung von radikalen Marxisten und inländischen Terroristen seitens der US-Regierung* an die Öffentlichkeit gelangt. Während der jüngsten Vernehmungen vor dem *Senate Intelligence Committee* haben führende CIA-Beamte zugegeben, die kommunistische Partei der USA durch den Kauf Tausender Abonnements des Daily Worker (offizielles Blatt der amerikanischen kommunistischen Partei) heimlich finanziert zu haben. Davor war die CIA beschuldigt worden, auf diesem indirekten Wege den ultra-marxistischen Nationalen Studentenverband finanziert zu haben.

Roy Frankhauser, früherer Anführer der *Minutemen* (der nur Robert DePugh unterstand) und Organisator des Ku-Klux-Klan, hat vor Gericht unter Eid ausgesagt, daß er 15 Jahre heimlich für den FBI, den CIA und den Nationalen Sicherheitsrat gearbeitet habe. Frankhauser soll bei unzähligen Gewalt- und Terroraktionen direkt oder indirekt teilgenommen haben. Er soll auch leitend an den Bombenattentaten gegen die Schulbusse in Pontiac, Michigan, beteiligt gewesen sein, angeblich um die US-Regierung bei der Überwindung des Widerstandes gegen die obligatorische gemischtrassige Busfahrt zu unterstützen.

Am 11. Februar 1976 trug der Kongreßabgeordnete Larry McDonald Beweismaterial in die *Protokolle des Kongresses* (Seiten E-617/619) ein, aus dem urkundlich hervorgeht, daß tatsächlich verschiedene Terrorgruppen in den USA von der US-Regierung finanziert und überwacht werden. McDonald berichtet, daß eine Abteilung der *Weather* Untergrund-Organisation (die wiederholt in terroristische

Handlungen, wie z. B. Bombenattentate, Brandstiftungen und Morde verwickelt gewesen ist) eine Konferenz einberief, an der 3000 Marxisten verschiedener radikaler und terroristischer Gruppen teilnahmen. Diese am 31. Januar 1976 stattgehabte Terror-Konferenz wurde zum Teil von den *American Issues Forum* in Chicago finanziert . . ., das kurz zuvor einen Zuschuß von 350 000 Dollar von einem bundesstaatlichen Büro erhalten hatte, das den Namen *»The National Endowment for the Humanities«* trägt.

Sara Jane Moore war ein seit Jahren von der FBI bezahlter Spitzel, als sie vergangenes Jahr versuchte, Präsident Ford zu ermorden. In einem Interview, das sie dem Playboy im Juni 1976 gab, versicherte Mrs. Moore, daß das fehlgeschlagene Attentat gegen das Leben Präsident Fords auf einen Defekt ihres Revolvers zurückzuführen sei. *Sie gab zu, daß sie sich zu diesem Attentat entschlossen hatte, um Nelson Rockefeller zur Präsidentschaft zu verhelfen.* Mrs. Moore versicherte: »Nach dem Tode Fords wäre Nelson Rockefeller Präsident geworden, und dann hätte das Volk erkennen können, wer in Wirklichkeit die Führer dieses Landes sind.«

Am 10. Januar 1976 berichtete *Associated Press:* »Der FBI gründete und finanzierte zu Beginn der 70er Jahre eine »Geheime Armee-Organisation« genannte Gruppe *(Secret Army Organization = SAO),* wie die San Diego Union meldet. Die Zeitung beschrieb die SAO als eine von zentralen Stellen geplante und von *außerhalb finanzierte Infrastruktur für Terror- und Sabotagezwecke.«* Die San Diego Union fuhr fort: *»Diese Handlungen wurden von dem Federal Bureau of Investigation, dem mächtigsten und umfassendsten Organ für die Rechtswahrung, gebilligt!«* Der Bericht behauptet, daß 1971 und 1972 die SAO einen »langwierigen Guerillakrieg führte . . ., mit automatischen Waffen und Explosivstoffen schwer ausgerüstet war« und hauptsächlich »Diebstähle, Bombenattentate, Plünderungen von Büros, Attentate auf PKWs mit Brandbomben, Todesdrohungen, Menschenentführungen und Schießereien« ausführte.

Die San Diego Union benannte Howard Berry Godfrey als Spitzenmann der SAO. Die Zeitung behauptete, daß er »für die Kosten der geheimen Armee aufkam, neue Mitglieder anwarb, Explosivstoffe lieferte und über die nächsten Angriffsobjekte entschied«. Angeblich war Godfrey außerdem ein bezahlter Spitzel des FBI. Godfrey sagte 1972 vor dem Großen Schwurgericht aus, *er habe auf Anordnung der FBI geholfen, die SAO zu gründen.* Die Zeitung meldete, »Godfrey sagte aus, daß er während seiner Tätigkeit als Führer der SAO immer mit dem FBI-Kontrolleur, Spezialagent Steve Christensen, in Verbindung stand, um über seine Tätigkeit täglich zu berichten«.

Die Auswahl der Angriffsziele seitens der US-Terroristen ist wohl ein schlüssiger Beweis dafür, daß diese insgeheim bundesstaatliche und CFR-Unterstützung erhalten. Bis heute ist *kein wirklicher VIP getötet worden.* Typische Handlungen inländischen Terrorismus sind: eine Filiale der *Bank of America* erlitt einen Bombenanschlag; in Oakland, Kalifornien, wurde ein Schulaufseher getötet; eine Anzahl Personen wurden im Flughafen von La Guardia umgebracht usw. All diese Verbrechen wurden in der von der CFR beeinflußten Presse groß herausgebracht. Trotz der marxistischen, anti-kapitalistischen Rhetorik der *Weathermen* und anderer Terroristengruppen wurde *keinem internationalen Bankier ein Haar gekrümmt.* Öffentlich bekannte Zusammenkünfte, an denen CFR-Führer teilnahmen, sind nie gewaltsam unterbrochen worden (z. B. eine der Aktionärsversammlungen der *Chase Manhattan Bank,* bei denen David Rockefeller fast immer anwesend ist. Ein *wirklicher,* totaler *Terrorismus* herrscht heute in Nordirland und im Libanon. Verglichen mit diesem furchtbaren Terrorismus sind Ausmaß und Art des US-Terrorismus unbedeutend und wirkungslos. Das Hauptprodukt des US-Terrorismus ist an sich die Propaganda, die benutzt wird, um das amerikanische Publikum psychologisch an eine *Atmosphäre der Einschüchterung* zu gewöhnen.

Trotz aller zornigen Worte gegen die Regierung, die von den *Weathermen* und anderen Terroristen gebraucht werden, ist den bun-

desstaatlichen Gebäuden *kein wesentlicher* Schaden zugefügt worden. Eine Bombe explodierte mitten in der Nacht in einem nicht besetzten Zimmer des Kapitols. Über die Explosion wurde mit Schlagzeilen in allen Zeitungen im ganzen Land berichtet, obwohl sie nur einen Schaden von einigen tausend Dollar verursachte. Vor kurzem sprengte eine Bombe einige Kommoden in der Herrentoilette des Außenministeriums. Auch hier entstand nur ein Schaden von einigen tausend Dollar, während die Publizität enorm war.

Es wird behauptet, daß eine große Zahl inländischer Terroristen von dem *Cambridge Institute* in Massachusetts ausgebildet wird, das nach verschiedenen Quellen 1969 eine Spezialabteilung für die Ausbildung von Kernwaffen-Terroristen und normalen Terroristen einrichtete. Das *Cambridge Institute* wird von David Rockefeller, der Rockefeller Foundation, Emily und Abby Rockefeller (Töchter von David Rockefeller), der Rockefeller Familienstiftung, der Ford-Stiftung, der Phillip Stern-Stiftung und anderen von Steuern befreiten Stiftungen finanziert.

Mitglieder des *Cambridge Institute*-Verwaltungsrates sind: Norm Chomsky, der Verbindungen zur Rand-Corporation unterhält; Andrew Kopkind, eng verbunden mit den *Weathermen* und dem Amerikanischen Desertionskommittee; Robert Heilbronner, Wirtschaftler; Bo Burlingham, zum Kreise der *Weathermen* gehörig; die marxistische Zeitschrift Ramparts und das amerikanische Desertionskommittee; Christopher Jenks, Professor in Harvard und Experte für Gehirnwäsche; und Gar Alperovitz, Experte im *Kernwaffen-Terrorismus.*

Führende Terroristen im Weathermen-Zentralkomitee, die angeblich im *Cambridge Institute* ausgebildet wurden, sind u. a.« Bernadine Dohrn, führende Bombenexpertin; Bill Ayers; Russell Neufeld; Mark Rudd.

Der nahe bevorstehende, vom CFR unterstützte Atomterrorismus wurde während des »Internationalen Symposiums über den Terrorismus in der Gegenwart« enthüllt. Dieses Symposium wurde im *Glassboro State College* in New Jersey vom 26. bis 28. April 1976 abgehalten. Die Konferenz wurde vom CIA und von der *Federal Law Enforcement Assistance Administration* (F.L.E.A.A. = Bundesstaatliches Ressort für die Unterstützung bei der Durchsetzung des Gesetzes) und anderen bundesstaatlichen Büros gefördert. An dieser Zusammenkunft nahmen Terrorexperten verschiedener Länder teil, darunter auch führende berufliche Militärkommandos aus Israel. Es wurden 30 Kommissionen innerhalb der Konferenz gebildet, welche die folgenden Themen besprachen: Kernwaffen-Terrorismus, die Zukunft des Terrorismus, der Polizei- und Staatsterrorismus, die politische Basis des Terrorismus, Tendenzen innerhalb des Terrorismus und die psychologische Basis des Terrorismus.

Während seiner Ansprache wurde US-Lt. General William P. Yarborough, ein im CIA tätiger paramilitärischer Experte, sichtlich nervös, als ihm von einem an der Terrorismus-Konferenz teilnehmenden Korrespondenten brisante Fragen gestellt wurden. In einem Zornausbruch soll Yarborough, seiner Gefühle nicht mehr Herr, laut ausgerufen und zugegeben haben, daß »der CIA 95% des Terrorismus . . . in den USA bestreitet«. Ein anderer Delegierter war Robert Vacca, ein Italiener, der angeblich für den CIA arbeitet. Vacca soll geäußert haben: »*Wir müssen damit rechnen, daß die Terroristen in den Besitz eigener Kernwaffen schwacher Wirkung gelangen und diese detonieren lassen. Dies wird zwangsweise zu grundlegenden Änderungen führen — und militärische Lösungen erfordern*«.

In einem Artikel »Technisch hochentwickelter Terrorismus und Ersatz-Kriegsführung«, der sich auf eine Studie von Brian Jenkins, Mitarbeiter der *Rand Corporation,* vom Januar 1975 stützt, wurde die gesamte Inszenierung des von der CFR ins Leben gerufene A-Bomben-Terrorismus beschrieben. Jenkins stellte fest: »*Die Massenmedien, die Presse und das Fernsehen müssen eingesetzt werden, um*

die amerikanische Öffentlichkeit psychologisch so zu beeinflussen, daß sie den Gedanken akzeptiert, daß die Gefahr seitens der mit Kernwaffen ausgerüsteten Terroristen eine wirkliche Gefahr ist und daß diese Terrorgruppen ohne Schwierigkeiten A-Bomben mit gestohlenem Plutonium oder mit gestohlenem, angereichertem U 235 zusammenbauen können«.

Jenkins schrieb: »Die meisten Menschen bekommen es mit der Angst zu tun, wenn sie das Wort Atomwaffe nur hören . . . Um eine Alarmstimmung zu erzeugen, würden die Terroristen allein durch die bloße Anwendung einer Art von Kernwaffen-Erpressung einen wesentlichen Teil ihrer Aufgabe erfüllen . . . Auch wenn die Terroristen letzten Endes von der angedrohten Handlung absehen, würde die hierdurch entstehende Propaganda für sie von ungeheurem Wert sein«. Jenkins fügte hinzu, daß der Kernwaffen-Terrorismus sogar die demokratischen Regierungen veranlassen würde, *»harte Sicherheitsmaßnahmen zu treffen, die die bürgerlichen Grundrechte einschränken müßten«.*

Die entscheidende Frage im Zusammenhang mit der Gefahr eines inländischen Kernwaffen-Terrorismus ist die, ob die Terroristen tatsächlich A-Bomben mit Erfolg selbst »basteln« können. Die gegenwärtige CFR-Pressekampagne, die vor der Gefahr eines Kernwaffen-Terrorismus warnt, benutzt diesen Punkt als Hauptargument. In Wirklichkeit jedoch benötigen fremde Nationen in weitem Umfange wissenschaftliche und technologische Unterstützung für die Herstellung ihrer eigenen Kernwaffen. Israel baute seine 20 A-Bomben mit Unterstützung der französischen Regierung. Die Kernexplosion 1974 in Indien war das Ergebnis der technischen Mitarbeit Kanadas und der USA.

Eine Reihe von Ländern wie Pakistan, Iran, Libyen und Südafrika haben versucht, woher auch immer, Kernwaffen zu erhalten. Das gänzliche Versagen dieser Mächte, auch nur eine Atombombe zu erhalten oder zu bauen (mit Hilfe von gestohlenem Kernmaterial) —

und das trotz ihrer finanziellen Mittel — enthüllt die Unwahrheit der Berichte in den vom CFR beeinflußten Massenmedien hinsichtlich des einfachen Baues von A-Bomben und der Schaffung eines »schwarzen Kernwaffen-Marktes«. In Wirklichkeit *benötigt man heute noch die ungeheuere Finanzkraft und das wissenschaftliche know-how der technologisch fortgeschrittensten Regierungen.*

Die Terroristen können in den USA eine Bombenexplosion dann und nur dann durchführen, wenn diese Bombe für sie gebaut oder ihnen entweder von der US-Regierung selbst — oder von einer fremden Macht wie der UdSSR oder Rotchina ausgehändigt wird.

TERRORISMUS, BESTIMMUNG UND ZIELE

(aus dem Politischen Lexikon von C.O.D.E., Nr. II/6)

1. Bestimmung

Terrorismus, vom lat. «Terror» – lähmender Schrecken, bleiche Angst.

Der Terrorismus ist abgefeimte Gewaltanwendung seitens Minderheiten, die sich aufgrund bestehender Verhältnisse völkisch, religiös oder rassisch (= *nationalistischer Terrorismus*) unterdrückt oder in ihren wirtschaftlich-monetären-politischen Herrschaftsansprüchen an die Welt (= *internationaler Terrorismus*) durch die Mehrheit behindert fühlen. Da diese Minderheiten aufgrund bestehender Kräfteverhältnisse keine Möglichkeit sehen, ihre Vorstellungen auf friedlichem Wege oder durch offenen Kampf (= Krieg) durchzusetzen, greifen sie zu den Mitteln des Hinterhaltes. Der internationale Terrorismus bedient sich dabei in erster Linie des ideologischen oder Schreibtisch-Terrorismus, der über planmässige totale Verwirrung zur wirtschaftlichen, kulturellen oder physischen Vernichtung des bekämpften Opfers führt.

Übersicht

1. Bestimmung

1.1 Terrorismus = Weltbürgerkrieg
1.2 Begrenzte Ziele und Dauer des nationalistischen Terrorismus
1.3 Die Weltherrschaft, Ziel des internationalen Terrorismus

2. Unterschiedliche Einstufung des Terrorismus durch die Massenmedien

2.1 Kontrolle der Medien
2.2 «Unsere Feinde nennen uns Terroristen, unsere Freunde Patrioten»

3. Terrorismus – Werkzeug des Superkapitalismus

3.1 US-Präsidenten und Regierungen, vom Kapital bestellt, dienen wirtschaftlichen Interessen
3.2 Historische Beispiele für US-Intervention zugunsten von nationalistischem Terrorismus
3.3 Uranmonopol: südliches Afrika, Warnung und Brief an Jürgen Ponto, Äthiopien, Brasilien

4. Der ideologische Terrorismus

4.1 Vorkämpfer der Monopole: Kronanwalt Sam Silkin
4.2 Hauptwerkzeug des ideologischen Terrorismus: die Medien
4.3 Die Haschischini-Terroristen des 11. Jahrhunderts

5. Symptome und Urheber des Terrorismus in ihrem ursächlichen Zusammenhang: weltweites Netz ideologischen Terrorismus

5.1 Geschichte: Professor Laqueur – Carl J. Burckhardt und Bela Kun
Explosion in der Moskauer Untergrundbahn – Churchill: «Weltweite Verschwörung»
5.2 Philosophie: Ernst Bloch: «Wo Lenin, da ist Jerusalem». «Der Spiegel» bescheinigt ihm «mächtige, prophetische Sprache» – Professor Kullmann dagegen «Stalinismus». Die «Neuen Philosophen» – wer lanciert sie?
5.3 Universitäten: Elias versteht Adornos Misstrauen gegenüber dem Bürgertum und die Flucht in den Terrorismus – Dregger kämpft für Symptome
5.4 Drogen: Rockefellerlobby – Carters politische Schulden
5.5 Presse: Leitideen, Signale, Schwerpunktverlegung, Völkerverhetzung durch «Le Monde» – Isolierung Westdeutschlands
Argentinien: Atomvertrag und Menschenrechte – Bankiers verzinsen Terroristenguthaben
5.6 Kirchen: Weltkirchenrat und Missionare KGB- und CIA-Agenten
Brasilien: US-Aussenminister besorgt über Atomanlage, 150 US-Missionare ausgewiesen
5.7 Literatur
«Studienstiftung des deutschen Volkes» – «Wegbereiter des Terrors»
5.8 Kanarische Inseln: Der «STERN», «Cambio 16» und «Associated Press» erfüllen die «Protokolle» – der «Washington Observer» berichtet 1975, dass Exxon, Royal Dutch/Shell und die marokkanische Staatsgesellschaft im kanarischen Archipel ohne spanische Genehmigung nach Öl bohren
5.9 Signale für Atomterrorismus: Nachrichten über den fortlaufenden Diebstahl von spaltbarem Material, 30 Jahre lang nicht veröffentlicht, erscheinen mit Hinweisen auf kommenden Atomterrorismus, auf den sich das Pentagon (s. Signale) vorbereitet. Bellerive-Gruppe versucht zu schlichten – Zufall: Croissant, Freund Kleins und Atomwissenschafters Traube, wohnte in Paris in dem Haus, wo Lenin 60 Jahre vorher lebte. «Die amerikanischen Kapitalisten waren auch dabei, als die bolschewistische Revolution stattfand.» «Die Gruppen der Verantwortlichen»
5.10 Die Erfüllung der Utopie: Verstärkung der Entscheidungsgewalt der Zentralbehörden mit UNO-Gefängnis – Weltregierung und «Spandauer Besuchsordnung»

6. Zusammenfassung: «Das Kapital» ersetzt den fehlenden gemeinsamen Nenner, eignet sich alles an, führt zu bedingungslosen Machtkämpfen. Die hervorragende Rolle jüdischer Internationalisten bei der Suche nach einem Ausweg. Urteil eines ehemaligen Rabbinatschülers:

1. Bestimmung

Terrorismus, vom lat. «Terror» – lähmender Schrecken, bleiche Angst.

Der Terrorismus ist abgefeimte Gewaltanwendung seitens Minderheiten, die sich aufgrund bestehender Verhältnisse völkisch, religiös oder rassisch (= *nationalistischer Terrorismus*) unterdrückt oder in ihren wirtschaftlich-monetären-politischen Herrschaftsansprüchen an die Welt (= *internationaler Terrorismus*) durch die Mehrheit behindert fühlen. Da diese Minderheiten aufgrund bestehender Kräfteverhältnisse keine Möglichkeit sehen, ihre Vorstellungen auf friedlichem Wege oder durch offenen Kampf (= Krieg) durchzusetzen, greifen sie zu den Mitteln des Hinterhaltes. Der internationale Terrorismus bedient sich dabei in erster Linie des ideologischen oder Schreibtisch-Terrorismus, der über planmässige totale Verwirrung zur wirtschaftlichen, kulturellen oder physischen Vernichtung des bekämpften Opfers führt.

Redigiert von C.O.D.E. (Conföderation Organisch Denkender Europäer)
© by C.O.D.E.-Verlagsanstalt, Postfach 441, FL-9490 Vaduz/Fürstentum Liechtenstein
Abdruck mit Quellenangabe und Anschrift gern gestattet

PROPAGANDA ÜBER DIE SELBSTGEBASTELTE A-BOMBE

Im Laufe der letzten zwei Jahre haben die vom CFR beeinflußten Massenmedien zunehmend Geschichten über die »selbstgebastelte Kernwaffe« veröffentlicht, die den Zweck verfolgen, die amerikanische Öffentlichkeit glauben zu machen, daß eine Gruppe inländischer Terroristen tatsächlich eine brauchbare A-Bombe, *ohne fremde Hilfe* bauen *kann*. Nachstehend nur einige wenige Beispiele von Kernwaffen-Terror-Märchen, die z. Zt. von der Presse und anderen Massenmedien verbreitet werden:

— Ein in allen Teilen der USA ausgestrahltes Fernsehprogramm brachte in seiner wissenschaftlichen Sendung NOVA einen Film mit dem Titel *»Die Plutonium-Verbindung«*. Dieser Film will nachweisen, wie leicht es ist, tödliches radioaktives Plutonium zu stehlen, um zu Hause eine A-Bombe zu »basteln«. Der Film wurde mehrere Male gezeigt, um einer größtmöglichen Zahl von Personen die darin enthaltene Botschaft zu vermitteln.

— Das CBS-Fernsehnetz stellte einen Physikstudenten an und forderte ihn auf, eine brauchbare Atombombe zu entwickeln. Die Fernsehkamera folgte dem Studenten bei seinen Besuchen einiger Bibliotheken. Am Schluß zeigte CBS dieses A-Bombenprojekt einigen Kernwissenschaftlern, die sich positiv dazu äußerten. Hierdurch hatten die Fernsehzuschauer den Eindruck, daß »jeder Physikstudent in der Lage ist, eine A-Bombe zu bauen«. Die CBS unterließ es jedoch, den Zuschauern mitzuteilen, daß von einem Entwurf auf dem Zeichenbrett bis zum tatsächlichen Bau eines brauchbaren Modells ein langer mühseliger Weg zurückzulegen ist (der zudem dadurch ernstlich erschwert wird, daß der »A-Bombenbastler« persönlich hochtoxische, radioaktive Stoffe handhaben muß). Die CBS verheimlichte den Zuschauern auch, daß die Kernwaffen der USA alle in Fabriken zusammengebaut werden, die mit zahllosen Sicherheitsmaßnahmen und Geräten versehen sind, die den Erbauern einer zu Hause »gebastelten« Bombe nicht zur Verfügung stehen.

— Am 1. Januar 1976 berichtete die Washington Post: »*Die bisher gestohlenen Uran- und Plutonium-Mengen würden den Terroristen genügen, um selbst eine primitive Bombe zu bauen*«.

— Am 16. Mai 1976 veröffentlichte Jack Anderson, Verfasser von Leitartikeln in zahlreichen Zeitungen des Landes, einen Regierungsbericht, der davor warnte, daß einige »Terroristen . . . sorgfältig ausgebildet sind, modernste technische Mittel für ihre terroristischen Zwecke zu handhaben.« Dieser unheilverkündende Bericht der Regierung stellte fest, daß die *Terroristen sogar »Kernmaterial als radioaktive Gifte oder für den Bau ihrer eigenen Bomben benutzen könnten.«*

— Einige Tage später, am 31. Mai 1976, war in Andersons Leitartikel zu lesen: »*Mehr als 200 Pfund hochangereichertem Uraniums, geeignet für die Herstellung von A-Bomben, sind in einer für die Verteidigung arbeitenden Fabrik in Pennsylvania, Mitte der 60er Jahre verschwunden. Keiner weiß, wo diese Menge abgeblieben ist*«.

— Am 28. Februar 1976 veröffentlichte die New York Times einen Artikel, der feststellte, daß »der gegenwärtige Stand der bundesstaatlichen Sicherheitsmaßnahmen für den Schutz von Anlagen, die Kernmaterial bearbeiten, mit dem man Bomben *zusammenbasteln* könnte, keineswegs dem höchsten Grad der Gefahren genügen, denen nach Ansicht von Kernspezialisten der Regierung solche Anlagen ausgesetzt sind«.

— Die New York Times vom 18. Juni 1976 berichtete: »Eine bisher geheime, nun aber freigegebene Studie der CIA stellt fest, daß in den nächsten Jahren die Terroristen sehr wahrscheinlich . . . zunehmend bereit sein werden, Attentate großen Umfanges in diesem Lande zu verüben. Die Studie über die *globale Dynamik des Terrorismus* wurde von dem CIA-Analytiker David L. Milbank verfaßt. Der Bericht behauptet, daß »wir in den nächsten Jahren

eine ständig zunehmende und sich verbreitende technische Spezialisierung in der Zielsetzung und Durchführung terroristischer Aktionen erwarten müssen«. Milbank fügte hinzu: »Die Gefahr, daß einige wenige Fanatiker zu Waffen der Massenzerstörung greifen werden, wird ständig größer . . . *Solche Waffen könnten auch Atombomben sein* bzw. chemische, biologische und röntgenologische Stoffe . . . Es ist damit zu rechnen, daß in den *kommenden Jahren der Schock des Terrorismus in den USA am schärfsten fühlbar sein wird*«.

— Die New York Times vom 26. Juni 1976 berichtete, daß »die Bundesregierung *zum ersten Mal* einen Katastrophenplan ausarbeitet, um mit den Unglücksfällen, Zerstörung von Eigentum und Verlust der zivilen Kontrolle, die durch . . . *Explosion einer »selbstgebastelten« Atombombe durch eine Gruppe von Terroristen* verursacht werden können, fertig zu werden«. Die New York Times meldete, daß das Büro für bundesstaatliche Bereitschaftsplanung *(Federal Preparedness Agency = FPA)* »diesen Katastrophenplan bereits seit 18 Monaten in Arbeit hat. Der Plan versucht, die genauen Verantwortungen von 32 bundesstaatlichen Abteilungen und Büros für den Fall eines *Kernwaffen-Notstandes in Friedenszeiten* zu präzisieren«. Der 43 Seiten lange Plan der FPA, der am 3. 5. 1976 erschien, analysiert die »Risiken . . . eines durch radioaktive Verseuchung verursachten Notstandes sowie der Schäden infolge *einer Kern-Explosion, die durch nicht genehmigte oder kriminelle Handlungen in einer konfliktlosen Situation . . ., die ihrerseits auf den Diebstahl von . . . Kernstoffen* zurückgeführt werden könnten«.

Aufgrund des FPA-Planes arbeiten die Büros für Umweltschutz und die Abteilung für die Regelung von Atomkern-Angelegenheiten *»Richtlinien für die Fortschaffung der Toten* an, die Beseitigung von festen Abfällen und Schutt, Tierkadavern und anderen radioaktiven wie nicht radioaktiven Abfallstoffen, die die Umwelt verseuchen könnten«. Der FPA-Kernwaffen-Notstandsplan sieht vor, daß das

Schatzamt die meisten Banknoten durch die »Einräumung eines Moratoriums auf eingezahlte Gelder auf Abruf einfriert, wobei bestimmte Banken als Depotstellen für Steuern und Anleihen auftreten«. Der FPA-Plan sieht gleichfalls vor, daß das Innenministerium sofort die Kontrolle über den gesamten Strom, das Naturgas, die festen Brennstoffe und Wasser übernimmt.

Die Frage ist berechtigt, ob der CFR tatsächlich einen Kernwaffen-Terror in Amerika auslösen würde. Die Antwort ist in einer eiskalten und tödlich realistischen Analyse über die Motivation enthalten, die von William Irwin Thompson verfaßt und in einem Artikel auf der Leitartikelseite der New York Times vom 10. Juni 1976 veröffentlicht wurde. Thompson schrieb:

> »Da jede Modernisierung immer von einer gegensätzlichen primitiven Revolte begleitet wird . . ., werden die Manager bei den unwilligen und schwer zu lenkenden Menschengruppen *den Terrorismus wecken.* Und weil die Terroristen das Terror-Kalkül auf ihre eigene Methoden der Terror-Verwaltung durch die MG-Beschießung von Flughäfen, Attentate auf Schulen und Gebärstationen anwenden, *werden sie dazu beitragen, daß noch ausgeprägtere autoritärere Methoden der Kontrolle von den (CFR)-Managern entwickelt werden«.*
>
> *»Diese Kontrollmethoden werden als Maßnahmen der Sicherheit eingeführt werden, die den Zweck haben, die Bürger vor den Terroristen zu schützen.* Und während die Manager der Machtausübung mit den Managern des Terrorismus in diesem tödlichen Kampf aufeinanderprallen, wird die materialistische Zivilisation der industriellen Nationalstaaten in einer immer engeren Spirale in den Abgrund wirbeln: in die Dunkelheit und dem endgültigen Ende aller Evolution«.

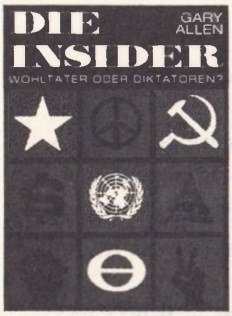
BÜCHER BEIM BUCHHÄNDLER
. . . und das nicht ohne Grund!

Sie tragen auf diese Art und Weise mit dazu bei, das Thema Verschwörung gesellschaftsfähig zu machen. Bitte sprechen Sie Ihren örtlichen Buchhändler ruhig einmal auf dieses Thema an und erfahren Sie seine Reaktion darauf.
Zum vorerwähnten Buchhandel gehören naturgemäß die Versandbuchhändler sowie die verschiedenen Informationsdienste, deren unermüdlichen Bemühungen wir es verdanken, daß von der Presse totgeschwiegene Bücher dennoch in die Hände von mündigen und wahrheitssuchenden Lesern gelangen.
Desweiteren gilt es das Überleben des Mittelstandes zu garantieren, denn wo sich Kapital und Sozialismus auf vielfältige Art und Weise zu einigen verstehen, ist und bleibt der Mittelstand der wahre Feind der Revolution. So lange er noch funktioniert, ist es noch nicht zu spät!
Dürfen wir Sie in diesem Sinne bemühen und Sie herzlich bitten, von Privatbestellungen an den Verlag abzusehen. Danke!

Bei fortschreitendem Studium der Verschwörungsthematik werden Sie sicherlich auf viele Dinge stoßen, die Ihr Interesse erregen, Ihre Kenntnisse erweitern und Ihre Zustimmung finden. Allerdings werden Ihnen auch zahlreiche Fakten vermittelt, die Ihnen auf den ersten Blick als blanker Unsinn erscheinen mögen. Möglicherweise halten Sie dieselben für »absolut lächerlich«, »unsinnig«, »verbohrt« und »an den Haaren herbeigezogen«. Das alles wäre nicht überraschend, denn auch die Verfasser dieser Werke reagierten ähnlich, als sie zum ersten Mal mit derartigen Informationen Bekanntschaft machten.
Nehmen Sie deswegen hier die Ermahnung Salomons zur Kenntnis: »*Wenn irgendeiner auf eine Sache eine Erwiderung gibt, ehe er sie angehört hat, so ist es ihm Torheit und Demütigung.*«

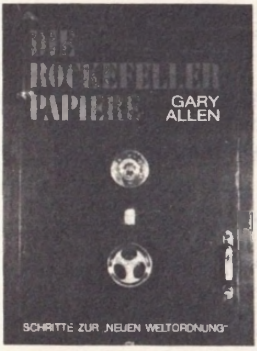
Sprüche 18:13

EMPFOHLENE BÜCHER VOM VAP-VERLAG WIESBADEN:



Heimlicher, aber auch unheimlicher Bestseller. Standardwerk einer Weltverschwörung.
Armut, Krankheit und Unwissenheit sind nicht die wahren Gründe für die Menschheitsprobleme, sondern sie dienen den INSIDERN als vordergründige Rechtfertigung für ihre unglaublich böse Zielsetzung und Streben nach Macht im Weltmaßstab.

DM 16,80

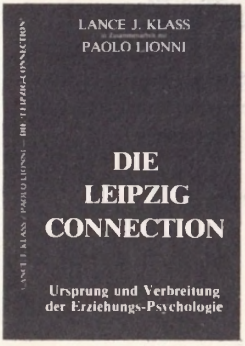


Globale Beherrschung, Macht über Völker, nicht nur über Waren zu erlangen, ist die unglaublich böse Zielsetzung dieser Clique, die mit ihrem unermeßlichen Reichtum und damit verbundenem Einfluß bei jeder wirtschaftlichen, politischen und militärischen Auseinandersetzung profitiert und somit der »Neuen Weltordnung« schrittweise näher kommt.

DM 19,80

Henry Kissinger wurde als Held gefeiert und als Verräter gebrandmarkt. Seine Macht und sein Prestige waren meistens größer, als die der Präsidenten, denen er »gedient« hat. Sein Einfluß hält bis heute unvermindert an. Mit einem erneuten Auftauchen Henry K. in einer Administration muß gerechnet werden. Dieses Buch ist eine echte Alternative zu seinen eigenen Memoiren.

DM 16,80



In einer Zeit, in der sich mehr als die Hälfte aller Eltern mit schulpflichtigen Kindern besorgniserregt der sog. »modernen Pädagogik« gegenübergestellt sehen, ist es angezeigt, die wahren Ursachen dieser geistigen und gesellschaftlichen Fehlentwicklung schonungslos aufzudecken. Lesen Sie, wie mit Deutscher Psychologie und Rocky's Millionen die größte Verdummungs-Maschinerie der Neuzeit entstand!

DM 14,80

EMPFOHLENE BROSCHÜREN:

MIT HILFE DER KERNWAFFEN ZUR DIKTATUR

Geheimer C F R -Plan für »begrenzten« Kernwaffenkrieg und Terrorismus

*

DER KRIEGS- UND TERRORPLAN DES CFR

*

DIE TRILATERALE ENERGIE-KONSPIRATION

Die Hintergründe und Ziele künstlich hochgetriebener Energiepreise

*

DER SOWJETISCHE WETTERKRIEG

Geheimer sowjetischer Vernichtungskrieg gegen die USA mittels der Technologie von Nikola Tesla

DIE VERSCHWÖRUNG GEGEN DEN DOLLAR

*

DIE VERANTWORTLICHEN DRAHTZIEHER

*

DER TRILATERALE IRANISCHE ÖLSCHWINDEL

Die USA/UdSSR-Verschwörung gegen den Schah

*

SOWJETISCHER ELEKTRONENKRIEG

Militärische Anwendung der Parapsychologie unter Benützung der Technologie von Nikola Tesla

WEITERE TITEL IN VORBEREITUNG:

PREIS PRO BROSCHÜRE DM 19,80/sFR 19,80

Die Erscheinungsfolge dieser hochaktuellen Hintergrund-Analysen richtet sich nach dem jeweiligen Auftauchen neuer, akuter Gefahren und wird durch die einschlägigen Informationsdienste angekündigt. Dieselben besorgen auch deren Verbreitung. Sollten Ihnen diese Bezugsquellen nicht bekannt oder zugänglich sein, dann schreiben Sie einfach an die umseitige Adresse von C.O.D.E., die sich darüber hinaus für weitere Kontakte anbietet.

C.O.D.E. »Hintergrundanalysen«
entschleiern die landläufige Desinformation!

Eine Publikation der C.O.D.E.-Verlagsanstalt
Postfach 441 - FL-9490 Vaduz - Fürstentum Liechtenstein